

Abstract:

Das Menschenbild als Entscheidungskriterium für die Berufswahl Lehrer.

Berufliche Neuorientierung Ostdeutscher nach der Friedlichen Revolution

Dr. Helmut Fiedler,
Freie Waldorfschule Leipzig

Methodik der Studie¹

Ich führte autobiographisch-narrative Interviews mit Personen, die im Zusammenhang mit der Friedlichen Revolution sich beruflich neu orientiert haben und Lehrer an einer Schule in freier Trägerschaft geworden sind; nur eine Person war auch vorher Lehrer an einer staatlichen Schule in der DDR.

Ergebnisse der Studie

Die Befragten lehnten das materialistisch orientierte Welt- und Menschenbild in der DDR ab, hielten es weder für sich persönlich noch für eine berufliche Tätigkeit für tragfähig und menschengemäß. Ihre Motive für eine Lehrtätigkeit betonten die Wichtigkeit des einzelnen Kindes sowie das Bildungsziel einer „Erziehung zur Freiheit“, wichtig war ihnen auch die Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten. Die Tätigkeit der Befragten stützt sich auf verschiedene biographische Ressourcen: Orientierung auf Menschen, Idealismus/Religiosität/Transzendenz, Offenheit, Selbstvertrauen, Eigenverantwortung sowie Biographie-Arbeit. So war es ihnen möglich, aktive Coping-Strategien zu entwickeln. Die berufliche Neuorientierung bedeutete nicht nur einen persönlichen Einschnitt, sondern fand in einem Umfeld statt, das sich als „doppelte Modernisierung“ charakterisieren lässt: Die DDR-Gesellschaft modernisierte sich durch Übernahmen von der Bundesrepublik (z.B. Bildungssystem), die Übernahmen erwiesen sich aber teilweise als nicht mehr zeitgemäß und mussten überarbeitet werden. Die dafür notwendigen Fähigkeiten zu einer „reflexiven Modernisierung“ lassen sich bei den Befragten, natürlich in unterschiedlicher Intensität, nachweisen: Selbstbewusstsein, (Selbst-)Reflexivität, breit gefächerte Interessen, Aufgeschlossenheit, Orientierung an immateriellen Werten, Skepsis gegenüber einfachen Lösungen, Verantwortung für die Gesellschaft. Diese Eigenschaften sind bei der Gruppe der „Postmaterialisten“ (Sinus-Milieu-Einteilung) zu finden. Die Befragten zeigen sich so für die Herausforderungen einer Reform des Schulwesens, bei der die Persönlichkeit des Lehrers eine große Rolle spielt, vorbereitet. Es zeigt sich, dass eine empirische Untersuchung zum pädagogischen Menschenbild eine solide und anregende Basis für die Auseinandersetzung mit der Idee von Schule sowie der Lehrerbildung liefern kann.

¹ Helmut Fiedler: Biographische Profile ostdeutscher Lehrkräfte. Das Beispiel der Freien Waldorfschulen. Wiesbaden 2012.